



BILDER: SNAK/SCHULZ

Eltern und Kinder sind begeistert vom abwechslungsreichen Betreuungsangebot bei Bosch.

Ferienbetreuung bei Bosch als Vorbild für die Politik

Auch die heurigen Sommerferien stellten jede 4. Familie vor eine große organisatorische und finanzielle Herausforderung – galt es doch mit oftmals 5 Wochen Urlaubsanspruch die durchgehende Betreuung der Kinder sicherzustellen. Gut haben es da Eltern, die bei Bosch in Hallein beschäftigt sind: Die Firma bietet in Kooperation mit den Kinderfreunden, und unterstützt von der AK, eine kostenlose Ferienbetreuung an.

In einer Erhebung der AK hat ein Viertel aller Eltern angegeben, dass es schwierig für sie war, die Ferienbetreuung zu organisieren. Sie wünschen sich besser erreichbare und günstigere Betreuungsangebote. Dieses Anliegen erfüllt die Firma Bosch ihren Beschäftigten heuer zum zweiten Mal. Bei

„Ferien im Betrieb“ kommt pädagogisch geschultes Personal der Kinderfreunde in die Betriebe. Im Fall von Bosch erleben fünf Wochen lang jeweils zwischen 30 und 40 Kinder erlebnisreiche Tage mit Spiel und Spaß, Sport, Ausflügen und vielem mehr – und das für die Mitarbeiter kostenlos.

So viel Einsatz für Beschäftigte gehört aus Sicht der Arbeiterkammer gefördert. Die AK unterstützt Bosch daher und übernimmt alle Eintrittskosten bei Ausflügen.

AK unterstützt Bosch

„Das Engagement von Bosch ist nicht selbstverständlich, da eigentlich die öffentliche Hand gefragt ist. Mit unserer Unterstützung wollen wir die Vorbildwirkung auszeichnen“, sagt Peter Eder, AK-Präsident. Viele positive Rückmeldungen erhält Betriebsratsvorsitzender Peter Marchl von Eltern, die ihre Kinder in guter Betreuung wissen – und von den Kindern. Besonderes Highlight für diese: Beim Besuch der Lehrwerkstatt bekommen sie einen Einblick ins Berufsleben der Eltern. „Das Leuchten in den Augen der Kinder nach so einem Tag ist einfach toll“, so Marchl.



Betriebsrat Peter Marchl (r.), technischer Leiter Peter Wörz und Projektleiterin Milena Leininger zeigten Peter Eder das Angebot.



BILD: SNAK/FRANZ NEUMAYR

KOMMENTAR AK-Präsident Peter Eder

Es sind kreative Lösungen gefragt

Auch wenn sich die Ferienbetreuungs-Situation im Lauf der Jahre verbessert hat, bereiten die Ferien noch immer jeder 4. Familie Kopfzerbrechen. Es fehlt an leistbaren Angeboten, die zudem leicht erreichbar sein sollen.

Bosch – aber auch andere Firmen – nehmen viel Geld in die Hand, um Beschäftigte zu entlasten. Dieses Engagement ist vorbildlich, aber nicht selbstverständlich. Die Politik darf sich nicht auf private Unternehmen verlassen, sondern muss ihre Verantwortung wahrnehmen und entsprechende öffentliche Angebote schaffen. Gefragt sind etwa leistbare Ferienangebote an den Schulen. Oder gemeindeübergreifende Projekte. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – die Politik muss nur anpacken!